

Newsletter

Ausgabe 21 • 2011



Inhalt

**Justizminister
Stickelberger
im Bitzwald**

**Unterstützung der BI
wächst ständig**

**Nagelprobe für grün-
rote Landespolitik**

**Ortschaftsrat
Zepfenhan zeigt
erneut Rückgrat**

**Gespräch mit Nils
Schmid in Balingen**

08.11.2011

Liebe Leserinnen und Leser,

landauf landab hören wir derzeit immer wieder die gleiche Aussage: Das Gefängnis im Bitzwald ist doch kein Thema mehr, was wollt ihr noch, das ist doch schon längst erledigt. Es sind die gleichen Rufer, die uns am Anfang keine Chancen für den Erhalt des Bitzwalds einräumten. Aber, die Sommerruhe ist längst vorbei, die BI aktiver denn je, und der heiße Herbst ist in vollem Gange.

Die BI- und NAKU-Aktiven merken es an der Termindichte im Kalender, höchste Zeit, dass wir auch Euch, liebe Mitstreiter und Mitstreiterinnen, einmal wieder über die aktuellen Ereignisse, Begegnungen und Aktionen informieren!

Trotz allem Optimismus -wir glauben daran, dass sich unsere guten Argumente für den Erhalt des Bitzwalds durchsetzen werden- ein gesundes Misstrauen bleibt. Was von dem im Wahlkampf versprochenen Paradigmenwechsel hin zu mehr Bürgerbeteiligung und Demokratie bei Großprojekten werden die neuen Regierungsverantwortlichen in Stuttgart einlösen?

Ihre Newsletter Redaktion

*Ingeborg Gekle-Maier
Karin Wenzig-Luck
Jochen Baumann
Steffen Hauschel*

Gespräch mit Justizminister im Bitzwald geplant

Bürgerbeteiligung und Demokratie nur Wahlkampfversprechen oder Realität?

Den Justizminister der neuen Landesregierung, Rainer Stichelberger, werden wir, liebe Leser, in Kürze persönlich fragen können, was er in Sachen JVA-Neubau plant. Am 09.12.2011 wird er um 14 Uhr im Rottweiler Rathaus erwartet. Erwartet wird er auch im

Bitzwald, von uns, den betroffenen Bürgern! Wir haben die Zusage, der Minister plane ein Gespräch mit Vertretern der Bürgerinitiative zu führen, deren Argumente anzuhören um zu prüfen, ob sich aus vollzuglicher Sicht für das Bauvorhaben grundsätzlich ge-

eignete Standortalternativen ergeben könnten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen, Herr Justizminister, denn der Brennpunkt der Neubaupläne liegt nicht im Rathaus Rottweil sondern im Bitzwald!



Schützenswertes Naturparadies Bitzwald Quelle: Privat



Politische Unterstützung der BI wächst stetig

Landtagsabgeordnete Boser im Bitzwald / Offener Brief des Kreisverbands Zollernalb

Andere Besucher waren bereits früher im Bitzwald gewesen. Sandra Boser, Landtagsabgeordnete der Grünen und zuständig für die Betreuung des Landkreises Rottweil, kam am 04.10.2011 mit weiteren Fraktionsmitgliedern zu uns ins Sportheim nach Zepfenhan.

„Draufsicht“ vom Wochenberg

Nach einer „Draufsicht“ auf den Bitzwald vom Wochenberg aus und einer anschließenden Begehung unseres Bitzwalds, kehrte der Besuch mit uns Bürgern zum Gedankenaustausch in das Vereinsheim des FSV Zepfenhan ein. Über dieses erste Zusammentreffen der BI mit Frau Boser berichteten im Anschluss [die](#)

[Lokalpresse](#) und der [Radiosender SWR4](#).

Aktive Unterstützer unseres Kampfes für den Erhalt des Bitzwalds sind auch die Kreisgrünen im Zollernalbkreis.

Ganzheitliches Denken

Sie wandten sich am 18. bzw. 20.10.11 mit einem [offenen Brief](#) an politische Entscheidungsträger in Bund und Land und an die Lokalpresse. Die Idee der Grünen: Sollte die Meßstetten Kaserne geschlossen werden, sollte auf diesem Gelände -anstelle des bislang geplanten Standorts Bitzwald- die Justizvollzugsanstalt gebaut werden. Vernetztes, ganzheitliches Denken von den Grünen im Zollernalbkreis musterhaft

praktiziert, wir hoffen darauf, dass diese Praxis zum Wohle unserer Umwelt bei der neuen grün-roten Landesregierung Nachahmung finden wird. Wir, liebe Leser und Mitstreiter beteiligten uns nicht an Standortspekulationen.

Erkenntnisse der BI

Es ist nicht unsere Aufgabe andere Standorte vorzuschlagen. Wir bieten jedoch für die weiteren Planungen eines modernen Justizvollzugs an, unsere in 21 Monaten Widerstand gegen die JVA-Neubaupläne im Bitzwald gewonnenen Erkenntnisse einzubringen!



Landtagsabgeordnete Boser mit Vertretern der BI Quelle: Privat

Bitzwald wird Nagelprobe für grün-rote Landespolitik

Klare Botschaft: Der transparente Weg zum Justizvollzug 2019

Wir haben aus unseren Erfahrungen der ersten Betroffenheit gelernt. Agieren statt reagieren, vordenken und mitdenken, das ist unser Angebot an die Landespolitik.

Auf den Punkt gebracht

Wir verstehen uns als Bürgerpartner der politisch Verantwortlichen. Mit der Broschüre „Der transparente Weg zum Justizvollzug 2019 (JVA zwischen Rottenburg – Sigmaringen – Waldshut?)“ unseres Vereins NAKU e.V. haben wir uns aufgemacht, diese Botschaft „auf den Punkt gebracht“ zu formulieren. Ihre Publikation haben wir in den letzten Tagen gestartet. Den politischen Verantwortlichen in Baden-Württemberg liegt sie zeitlich vor. Die lokale Presse hat

bereits ausführlich berichtet ([siehe ZAK-Bericht ganz unten](#)), allen voran der Zollern-Alb Kurier, dessen Chefredakteur Karl Otto Müller sich am 24.10.11 viel Zeit für ein ausführliches Redaktionsgespräch zum Thema nahm.

Grün-Rote Glaubwürdigkeit

Der Bitzwald, darin waren sich die Teilnehmer dieses Termins in der ZAK-Zentrale einig, werde zur Nagelprobe für die Glaubwürdigkeit grün-roter Landespolitik mit den Themenfeldern Umwelt-/Naturschutz, Bürgerbeteiligung und Transparenz.

Nachzulesen ist der Inhalt dieses Strategiepapiers auch auf den Startseiten der Homepages von Bürgerinitiative und NAKU e.V. unter www.jva-rottweil.com und

www.naku.eu Ein weiteres wichtiges Papier zur Information unserer Gesprächspartner ist die „Zusammenfassung von Unterstützeraussagen“, einer Sammlung von Aussagen bekannter Personen und Funktionsträger, die sich für den Erhalt des Bitzwalds einsetzen.

Bekannte Unterstützer

Ebenfalls eingestellt auf beiden Homepages, direkt zu finden unter der Rubrik „Unterstützer“ oder direkt [hier klicken](#).

**Der transparente Weg
zum Justizvollzug 2019**

JVA zwischen Rottenburg – Sigmaringen – Waldshut?

Ortschaftsrat Zepfenhan zeigt erneut Rückgrat

Messen mit zweierlei Maß löst in Zepfenhan zu Recht Empörung aus

Weniger kreativ scheinen die Aktiven derweil im Rottweiler Rathaus. Der OB wartet ab, hofft auf Ergebnisse nach Minister Stichelbergers Besuch im Dezember und liefert in der NRW v. 26.10.11 lediglich einen weiteren Beweis seines unveränderten Konfrontationskurses mit den betroffenen Ortschaften ab, wenn er mitteilt: „Aus Rottweiler Sicht, habe sich aber nichts geändert, die Stadt halte gemäß der Gemeinderatsbeschlüsse am Standort "Bitzwäldle" für ein neues Großgefängnis fest.

OB auf Konfrontationskurs

Beinahe trotzig verweist der Rottweiler OB im Schwarzwälder Bote vom 22.10.2011 bei dem Gespräch mit Spitzenvertretern des Landes „auf das einstimmige Votum des Gemeinderats für den Standort Bitzwäldle“ und insistiert noch „Das muss die Landesregierung doch berücksichtigen!“

Demokratisch legitimiert?

Die Gespräche, die Herr Bross in Stuttgart führte, sollten bei der neuen Landeregierung den Eindruck erwecken, dass der

Rottweiler Gemeinderatsbeschluss für den Standort Bitzwald eine demokratisch legitimierte und gut durchdachte Entscheidung sei und nichts gegen diesen Standort spräche.

Mit Tradition gebrochen

Derselbe OB, den die einstimmigen Empfehlungsbeschlüsse der beiden Ortschaftsräte aus Neukirch und Zepfenhan gegen den Standort Bitzwald nicht im Mindesten beeindruckten, der damit mit seinem Rottweiler Gemeinderat die fast 40 jährige Tradition demokratischen Respekts vor den Entscheidungsvorlagen der direkt betroffenen Ortschaften gebrochen hatte, der forderte nun die Landespolitik auf, das Votum des Rottweiler Gemeinderats zu berücksichtigen.

Keine Betroffenen beteiligt

Einem Gemeinderat, in dem die betroffenen Bürger aus Neukirch und Zepfenhan nicht vertreten sind. Ganz zu schweigen von den Bürgern aus dem benachbarten Oberen Schlichemtal. Einem Gemeinderat, der bei seinem Votum von einer falschen

ökologischen Wertigkeit des Naturparadieses Bitzwald (GEO) ausgegangen war.

Aber es war einmal ein kleines, unbeugsames Dorf, das nicht in Gallien lag sondern auf einer von Wald, Wiese und Ackerfluren umsäumten Lias-Hochebene, am Fuße der Berge der Schwäbischen Alb. In diesem Dorf, Zepfenhan genannt, löste dieses Messen mit zweierlei Maß des Rottweiler Rathauschefs Empörung aus: Ortsvorsteher Eugen Mager und sein Gremium reagierten prompt und völlig zu Recht mit einem [offenen Brief am 27.10.11.](#)

Gelungene Entlarvung

Vielen Dank an dieser Stelle an den Ortschaftsrat Zepfenhan, der einmal mehr Rückgrat bewiesen und schnell reagiert hat, als es galt, in Stuttgart und in der Lokalpresse das einseitige Broßsche Demokratieverständnis zu entlarven. Unmissverständlich stellen die Zepfenhaner in ihrem Brief klar, gegebenenfalls auch eine langjährige gerichtliche Auseinandersetzung mit der Stadt Rottweil nicht zu scheuen.

Gespräch mit Dr. Nils Schmid in Balingen

Wiederholtes Versprechen für transparenten und überregionalen Suchlauf

Liebe Freunde, liebe Leser, über eine Begegnung möchten wir Ihnen noch kurz berichten, auch wenn dieser Newsletter mittlerweile schon den Umfang eines früheren Herbst-Winter-Quelle-Katalogs angenommen hat: Es war unser Gespräch mit Dr. Nils Schmid, dem stellvertretenden Ministerpräsident sowie Finanz- und Wirtschaftsminister am 28.10.11 in Balingen.

Offenes Gespräch

Wir wollten die Gelegenheit nutzen und mit Dr. Nils Schmid, dem obersten Planer und Bauherr einer JVA in Baden Württemberg, in Balingen ins Gespräch kommen. Stimmt es möglicherweise, dass man von der SPD die Angelegen-

heit zu wenig ernst nimmt, nach dem Motto: es gibt wichtigere Baustellen im Land?

Zahlreiche Teilnahme

Zahlreich seid Ihr, die BI-ler nach Balingen gekommen, – ohne Warnwesten – ohne Plakate, freundlich, sympathisch aber selbstbewusst, so wie man uns kennt. Die Bitte von Jochen Baumann um ein kurzes Handzeichen der BI-ler im vollbesetzten Saal der Balingen Stadthalle machte dann auch dem SPD-Minister klar, die Hälfte der anwesenden Bürger waren Mitglieder der Bürgerinitiative für den Erhalt des Bitzwalds. Der Minister nahm unsere Argumente und Vorschläge in

vollem Umfang und mit großem Verständnis auf. Er sagte zu, dass im Justizministerium zuerst der tatsächliche Bedarf geprüft werde.

Versprechen wiederholt

Als Finanzminister würde er sich natürlich freuen, wenn weniger Geld benötigt würde. Außerdem wiederholte er sein Versprechen eines neuen transparenten und überregionalen Suchlaufs mit dem Schwerpunkt auf Brach- bzw. Konversionsflächen. Abschließend versprach er den BI-Vertretern, dass es vor dem Besuch von Justizminister Stickelberger und Staatssekretär Rust in Rottweil keine Entscheidung geben werde.

[Bericht Schwabo](#)

[Bericht ZAK](#)



Vertreter der BI im Gespräch mit Dr. Nils Schmid Quelle: Privat

Liebe Leser,

wie eingangs erwähnt, der heiße Herbst ist in vollem Gange. Aber keine Bange, wir halten gemeinsam durch bis zum guten Ende!

Wir, das Newsletter-Team, wir, die BI-Aktiven und wir alle, BI- und NAKU-Mitglieder sind unverändert motiviert

für den Erhalt des Bitzwalds

zu kämpfen. Lieber Herr Bross, die Geister, die Sie riefen, die werden Sie so schnell nicht mehr los!

In diesem Sinne melden wir uns bei Ihnen, liebe Leser wieder in Kürze.

Herzliche Grüße!

Ihre Newsletter-Redaktion



IMPRESSUM

Newsletter Redaktion der BI gegen Großgefängnis in Rottweil

Ingeborg Gekle-Maier - Karin Wenzig-Luck - Jochen Baumann - Steffen Hauschel

